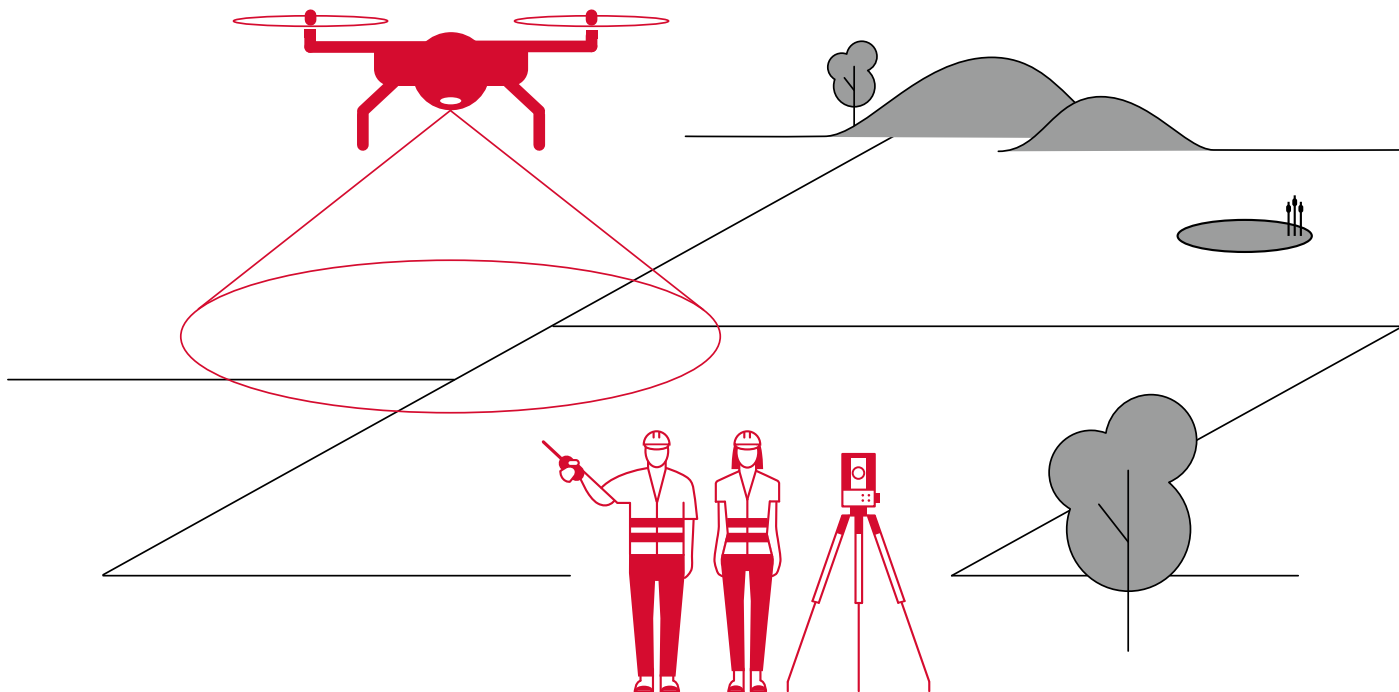




Zivilgeometer:in



Zivilgeometer:in

Was sind Zivilgeometer:innen?

Zivilgeometer:innen befassen sich mit der Vermessung von Teilen der Erdoberfläche, etwa von Landflächen oder Bauwerken, und der Erfassung und Darstellung der gewonnenen Daten in Datenbanken, Karten und Plänen. Sie digitalisieren die Natur und übertragen umgekehrt auch Informationen von Plänen in die Natur, indem sie z. B. Grundstücks- oder Bauwerksgrenzen abstecken.

Als Zivilingenieur:innen leisten sie durch die Feststellung von Grundgrenzen auch einen Beitrag zur Eigentumssicherung.

Was heißt Geodäsie?

Geodäsie ist die Wissenschaft von der Ausmessung und Abbildung der Erdoberfläche.

Um präzise Daten zu sammeln und zu analysieren sowie komplexe räumliche Probleme in verständliche Strukturen zu verwandeln, werden modernste Technologien und Softwareentwicklungen wie GNSS (Globales Navigationssatellitensystem), drohnen- und satellitengestützte Scanningverfahren, durch künstliche Intelligenz unterstützte Datenbearbeitungen und vieles mehr eingesetzt.

Wo und mit wem arbeiten Zivilgeometer:innen?

Als Zivilgeometer:in kann man in vielen technischen Bereichen (Bau, Industrie, Landwirtschaft etc.), für private oder behördliche Organisationen, im Büro sowie an spannenden Orten in der Natur arbeiten.

Je nach Aufgabenstellung arbeiten Zivilgeometer:innen mit Grundstückseigentümer:innen, Vertreter:innen von Organisationen und Behörden sowie in gemeinsamen Projekten in unterschiedlichen Branchen.

Welche Ausbildungswege gibt es?

Der Lehrberuf Vermessungs- und Geoinformationstechniker:in bietet einen Berufsweg mit Schwerpunkt in der praktischen technischen Arbeit.

Der Beruf Zivilgeometer:in setzt eine akademische Ausbildung, nämlich ein Masterstudium auf dem Gebiet der Vermessung und Geodäsie an einer Technischen Universität, voraus. Weiters müssen eine dreijährige Berufspraxis und die Ziviltechnikerprüfung absolviert werden.